

Schwetzingen – Stadt im Spannungsfeld zwischen moderner Stadtentwicklung und geschichtlicher Verpflichtung

Schwetzingen wird gerne und natürlich auch zu recht mit seiner in kurfürstlicher Zeit begründeten historischen Bedeutung in Verbindung gebracht. Als ehemalige Sommerresidenz der Kurfürsten von der Pfalz verfügt



Schwetzingen mit dem Schloss, dem Schlossgarten und dem barocken Stadtgrundriss über touristische Attraktionen, die jährlich viele Besucher in die Stadt locken.

Dieses geschenkte, historische Erbe gilt es zu bewahren, aber keinesfalls dürfen roman-

tische Verklärung und Nostalgie den Blick für die wesentliche Bedürfnisse der Bürgerschaft versperren. Schwetzingen steht daher immer in einem besonderen Spannungsfeld zwischen moderner Stadtentwicklung und geschichtlicher Verpflichtung.

In Schwetzingen wurden in den letzten Jahren in der Stadtentwicklung und der Stadt-sanierung wichtige Projekte auf den Weg gebracht, die andere Veränderungen im sozialen Bereich, in der Kultur und der Bildung sinnvoll ergänzen. Ich denke hier insbesondere an die Umgestaltungsmaßnahmen der Barockachse Carl-Theodor-Straße und des Bahnhofumfeldes, die in diesem Jahr abgeschlossen werden, die Ausweisung weiterer Sanierungsgebiete, aber auch an die sukzessive Aufarbeitung des schwierigen Themenbereiches Verkehr.

WELCHE ZIELE VERFOLGEN WIR DAMIT?

Schwetzingen braucht schon alleine wegen seiner Lage im stark verdichteten Rhein-Neckar-Raum eine attraktive Innenstadt, will es im zunehmenden Wettbewerb der Städte bestehen. Eine schöne, lebendige Innenstadt, die zum Einkaufen, Verweilen und Erleben einlädt, ist nicht nur ein wichtiger Standortfaktor für den Einzelhandel und die Wirtschaft, sondern auch Wohlfühlfaktor für die Einwohner und die, die es noch werden wollen. Dazu reicht nicht aus, im Status Quo zu verharren und sich auf den vorhandenen Stärken auszuruhen.

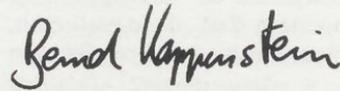
Stadtentwicklung ist eine Daueraufgabe, die nicht nur die Verwaltung sondern auch den Gemeinderat ständig fordert. Der Schwetzingener Gemeinderat hat diese Herausforderung angenommen und gerade in den letzten Jahren besonderes Engagement in den vielfältigen Entscheidungsprozessen zugunsten einer qualitätsvollen Entwicklung gezeigt. Diese Dynamik wird sich in den nächsten Jahren für unsere Stadt auszahlen.

Eine qualitätsvolle Stadtentwicklung wird auch ein wichtiges Anliegen der Zukunft sein. Mit der Verabschiedung eines Gestaltungsplanes für die Innenstadt und weiterer Bebauungspläne werden wir auch unter dem wichtigen Stichwort „Baukultur“ dafür sorgen, dass prägende Bereiche der Stadt und ihrer Viertel auch künftig ihr typisches Gesicht behalten werden.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei der Badischen Heimat, die das 25-jährige Bestehen des Ortsvereins im Bezirk Schwetzingen zum Anlass für diese Ausgabe genommen hat. Die

vielfältigen Beiträge zeigen eindrucksvoll die verschiedenen Facetten der historischen und der aktuellen Entwicklung Schwetzingens auf. Vieles aus früheren Zeiten blieb uns bis heute erhalten, vieles gehört jedoch angesichts des radikalen Wandels unwiderruflich der Vergangenheit an; manches wünschen wir uns auch zurück, wenn ich hier nur an die Straßenbahnverbindung nach Heidelberg oder das eine oder andere schöne Gebäude in der Innenstadt denke.

Ich danke für das verdienstvolle Wirken der Badischen Heimat und wünsche den Verantwortlichen für die weitere Arbeit viel Erfolg.



Bernd Kappenstein
Oberbürgermeister